

Die Wahl der richtigen Vorsorgelösung

Nicht nur Kosten vergleichen

Arbeitgeber, die einen Anschlusswechsel erwägen, schauen oft primär auf die Leistungsparameter oder auf die Kennzahlen einer Kasse. Doch der erste Blick kann täuschen. Es lohnt sich, vor dem weitreichenden Entscheid die Optionen systematisch und umfassend zu vergleichen.

IN KÜRZE

Der Umwandlungssatz oder der Deckungsgrad sagen nicht sehr viel über die Qualität einer Vorsorgelösung aus. Für ein KMU, das seine Vorsorgeoptionen überprüfen will, ergibt ein Offertvergleich das bessere Bild.

Arbeitgeber, die keine eigene Pensionskasse haben, sind in der Schweiz gesetzlich verpflichtet, ihre Mitarbeitenden einer Pensionskasse anzuschliessen. Die Wahl der richtigen Vorsorgelösung stellt eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe für den Arbeitgeber dar.

Mehrere Offerten liegen vor

Die 2. Säule ist komplex und in Bewegung: Technische Parameter, Finanzierung, Leistungen und Strukturen werden von Pensionskassen ständig aktualisiert. Somit spielt für die Evaluierung von Vorsorgelösungen nicht nur die Momentaufnahme von Kosten und Leistungen eine wesentliche Rolle, sondern auch deren künftige Entwicklung.

Die Wahl der richtigen Vorsorgelösung läuft üblicherweise in drei Phasen ab. Die Offertanfrage ist die erste, die zweite jene des Offertvergleichs und die dritte und letzte Phase die Umsetzung. In diesem Artikel fokussieren wir uns auf die zweite Phase des Offertvergleichs. Wir nehmen an, dass vorgängig beim Arbeitgeber bereits eine Evaluierung der Ausgangslage sowie der Projektziele stattfand und Offerten von ausgewählten Anbietern eingeholt wurden. Diese sollen nun verglichen und der Entscheid über die Wahl der Vorsorgelösung vom Arbeitgeber im Einverständnis mit seinen Mitarbeitern getroffen werden.

Kosten bei rentnerlastigen Beständen

Für ein klares Bild, das sämtliche Dimensionen der Vorsorgelösung berücksichtigt, werden verschiedene Kriterien untersucht. Diese können in folgende Kategorien aufgeteilt werden:

- Kosten
- Leistungen
- Nachhaltigkeit der Vorsorgelösung

Diese drei Kategorien werden bei einem Offertvergleich in Zusammenarbeit mit dem Vorsorgeberater typischerweise berücksichtigt. Im konkreten Fall können je nach Ausgangslage oder Projektzielen weitere Kriterien verwendet werden.

In der Kategorie der Kosten werden sowohl wiederkehrende Kosten wie zum Beispiel Sparbeiträge, Risiko- oder Kostenbeiträge als auch einmalige Kosten für die Übertragung der Rentenbezüge und für den Einkauf in die Rückstellungen sowie Wertschwankungsreserven berücksichtigt. Die Kosten der Rentnerübertragung von der alten zur neuen Vorsorgelösung hängen von den Bilanzierungsgrundlagen der beiden betroffenen Vorsorgeeinrichtungen ab und können insbesondere bei rentnerlastigen Anschlüssen das überwiegende Kostenkriterium bilden.

Nachhaltige Umwandlungssätze

Mit einer sorgfältigen Analyse der Nachhaltigkeit der Vorsorgelösung kann das Risiko für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeschätzt werden, an einer allfälligen künftigen Sanierung der Pensionskasse teilnehmen zu müssen. Ein einfacher Vergleich der Deckungsgrade genügt dafür nicht. Es müssen weitere Kriterien berücksichtigt werden, um die Nachhaltigkeit der Vorsorgelösung zu garantieren:

- Die technischen Grundlagen für die Bilanzierung müssen vorsichtig gewählt werden. Das kann mit der Wahl von Generationentafeln und einem tiefen technischen Zinssatz gewährleistet werden.
- Es muss ausserdem berücksichtigt werden, dass aus dem Umwandlungssatz ein lebenslanges Leistungsversprechen resultiert. Ein zu hoher Umwand-



Jacopo Mandozzi
PK-Experte SKPE,
Dr. sc. ETH Zürich, Libera



Dietmar Praehauser
PK-Experte SKPE,
Dr. phil. II, Libera

Kriterien

Nachhaltigkeit der Vorsorgelösung

Deckungsgrad
Bilanzierungsgrundlagen
Umwandlungssätze
Bilanzsumme
Anteil VK Rentner

Kosten

Einkauf Rentner
Einkauf Aktive
Jährliche Kosten ohne Sparen
Kosten Sparbeiträge

Anbieter

A	B	C	D	E
10	8	7	8	6
5	5	2	6	5
5	3	2	6	6
10	10	5	10	3
9	8	7	7	9

Gewichtung

5
3
3
4
2

Gesamtbeurteilung

Gesamtnoten (gewichtet)

Nachhaltigkeit der Vorsorgelösung
Kosten
Leistungen
Weitere Kriterien

Anbieter

A	B	C	D	E
5.8	6.4	6.3	5.7	5.2
8.1	7.1	4.8	7.6	5.5
5.0	6.4	5.7	4.2	5.0
5.0	5.4	6.8	4.6	4.9
4.6	6.7	8.4	6.1	5.4

Gewichtung

100 %
28.3 %
25.0 %
21.7 %
25.0 %

lungssatz beeinträchtigt die Nachhaltigkeit der Pensionskasse und führt zu einer Umverteilung von Mitteln von aktiven Versicherten zu Rentnern. Somit ist für Unternehmen mit einem eher jungen Versichertenbestand ein hoher Umwandlungssatz als Nachteil zu beurteilen.

- Ein hoher Rentneranteil am gesamten Vorsorgekapital wird mit tiefer Nachhaltigkeit bewertet, da die Rentner bei einer allfälligen Sanierung in der Regel nicht einbezogen werden können.
- Schliesslich soll die Höhe der Bilanzsumme als Kriterium für die Nachhaltigkeit betrachtet werden, da eine grosse Pensionskasse im allgemeinen stabiler ist als eine kleine.

Weitere Punkte der Kategorie «Leistungen» und andere spezifische Kriterien des Offertvergleichs werden in diesem Artikel nicht ausführlich thematisiert. Sie sind jedoch für eine abschliessende Betrachtung essenziell, um ein vollständiges Bild der Vorsorgelösung zu erhalten.

Benotung und Gewichtung

Bei der Beratung von Unternehmen verwenden wir eine eigene Methode für die Evaluierung der angebotenen Vorsorgelösungen. Diese führt zu einer Gesamtnote für jede Offerte (siehe Abbildung 1). Diese Gesamtnoten – je höher,

desto attraktiver die Offerte – dienen als Hilfsmittel bei der Wahl.

Im ersten Schritt wird jedem Kriterium für jede Offerte eine Note von 1 bis 10 zugeteilt, wobei 1 die schlechteste, 5 eine neutrale und 10 die beste Note ist. Somit werden bei einem Offertvergleich von 5 Vorsorgelösungen und der Berücksichtigung von beispielsweise 16 Kriterien insgesamt $5 \times 16 = 80$ Noten zugeteilt. Die Benotung sollte objektiv durch Fachspezialisten durchgeführt werden.

Im zweiten Schritt wird jedes Kriterium gewichtet. Dies wiederum mit einer Zahl von 1 bis 10, wobei 1 «unwichtig» und 10 «sehr wichtig» bedeutet. Bei der Gewichtung werden sowohl die Prioritäten und Ziele des Arbeitgebers und seiner Mitarbeitenden als auch die Merkmale des Versichertenbestands berücksichtigt. Wenn die Risikobereitschaft des Arbeitgebers zum Beispiel eher klein ist, sollten die Kriterien der Kategorie «Nachhaltigkeit der Vorsorgelösung» hoch gewichtet werden. Ist der Versichertenbestand jung, sollte das Kriterium «Altersleistungen» nicht allzu hoch gewichtet werden, da kaum zu erwarten ist, dass die Umwandlungssätze in Zukunft unverändert bleiben. Ausserdem sind Pensionierungsverluste aus zu hohen Umwandlungssätzen für jüngere Arbeitnehmer durchaus ein Nachteil. Die Gesamtnote entspricht für jede Of-

ferte der gewichteten Summe der zugeordneten Noten. Mit dieser Gesamtbeurteilung entsteht ein Hilfsmittel zur Wahl der Vorsorgelösung. Die Gesamtnote ist aber nur ein Indikator. Sie sollte nicht als einzige Entscheidungsgrundlage dienen, sondern kritisch analysiert und hinterfragt werden. In der Praxis setzen wir die vorgestellte Methode als Live-Tool bei Sitzungen mit den Entscheidungsträgern ein. Damit kann der Stiftungsrat verschiedene Anpassungen der Noten oder der Gewichtungen sofort hinterfragen und beurteilen, um sich zu unterschiedlichen Aspekten nach seinen Bedürfnissen ein Bild zu machen (siehe Abbildung 2).

Objektive Grundlagen

Für die Wahl der richtigen Vorsorgelösung genügt eine einfache Momentaufnahme nicht. Es ist ein umfassender Vergleich der vorliegenden Offerten angebracht, bei dem mehrere Kriterien aus verschiedenen Bereichen berücksichtigt werden sollten. Mit einer objektiven Beurteilung jedes Kriteriums für jede Offerte und einer subjektiven Gewichtung der Kriterien gelangt man zu einer massgeschneiderten Gesamtbeurteilung, die zu einer fundierten Wahl der Vorsorgelösung führt. ■